

**Kooperatives Blockseminar
vom 23.11.2018 – 25.11.2018 in Göttingen**

Die Macht des Heiligen

Eine Alternative zur Geschichte der Entzauberung

Hans Joas

„Eine Wissenschaft, die sich als Überwinderin des Glaubens versteht, und ein Glaube, der sich von der Wissenschaft bedroht fühlt – das sind zwei Seiten derselben Medaille.“

In seinem Buch „Die Macht des Heiligen“ setzt sich der Soziologe Hans Joas kritisch mit der berühmten These von der Entzauberung der Welt von Max Weber auseinander und fragt, ob die klassischen Theorien von einer zunehmenden Säkularisierung der (westlichen) Welt nicht einem differenzierteren Verständnis von Geschichte und Wertbildung weichen müssen. Ausgehend von dieser Fragestellung bringt Joas den Soziologen Max Weber zunächst mit dessen Zeitgenossen und Freund, dem Theologen Ernst Troeltsch ins Gespräch um daraus seine eigene „Theorie des Heiligen“ abzuleiten, die er als eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung präsentiert. Mit diesem Modell möchte Joas sowohl der naiven Behauptung eines notwendigen Zusammenhangs von Religion und Moral als auch der einer notwendigen zunehmenden Emanzipierung von Religiosität in der Menschheitsgeschichte entgegenwirken und vielmehr sowohl den machtkritischen als auch den machstützenden Potenzialen von Religion gerecht werden.

Auf diese Weise regt die Theorie von Hans Joas zu einem Dialog zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen in der modernen Gesellschaft an - unter neuen Vorzeichen und mit neuen Fragestellungen.

Die Kooperationsveranstaltung wird geleitet von

Hanna Hansen *hanna-marie.hansen@theologie.uni-goettingen.de*
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Reformierte Theologie Göttingen)

Sabine Schumacher *schumacher@johanneum.net*
(Dozentin am Johanneum in Wuppertal)

Bastian König *koenigb@uni-muenster.de*
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Reformierte Theologie Münster)

Die Kosten für Anreise und Unterkunft werden von der Fakultät bezuschusst.
Der Teilnahmebeitrag beträgt 20 € p.P.

Um Anmeldung bei der jeweiligen
Person vor Ort wird bis zum
21.10.2018 gebeten.